



Nationale Strategie zur Interessenvertretung von Bibliotheken in Kroatien & die Kampagne *Ich habe ein Recht auf Wissen, Ich habe ein Recht auf eine Bibliothek*

Edita Bačić

Bibliothek der Juristischen Fakultät in Split
Split, Kroatien

Alemka Belan-Simić

Stadtbibliotheken Zagreb
Zagreb, Kroatien

Aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt dank der ehrenamtlichen Übersetzung von Barbara Canton

Meeting:

87. Management of Library Associations, Library Theory and Research, Management and Marketing, Education and Training, Statistics and Evaluation, LIS in Developing Countries SIG

WORLD LIBRARY AND INFORMATION CONGRESS: 76TH IFLA GENERAL CONFERENCE AND ASSEMBLY
10-15 August 2010, Gothenburg, Sweden
<http://www.ifla.org/en/ifla76>

Abstract:

Das Engagement für die Bibliotheksberufe hat in Kroatien eine lange Tradition. Der Kroatische Bibliotheksverband (CLA) wurde 1940 gegründet. Mit der Berufung einer Arbeitsgruppe für Interessenvertretung begann die systematische Schulung in Interessenvertretungskompetenzen. Auf seiner 36. Versammlung verabschiedete der Kroatische Bibliotheksverband seine erste Interessenvertretungsstrategie, die strategische Kernpunkte auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene fördern und vertreten soll.

Nachdem bestehende Defizite erkannt wurden, plant der CLA nun, den ersten „Kroatischen Tag der Bibliotheken“ zu organisieren, und will eine Kampagne mit den Namen „Ich habe ein Recht auf Wissen, Ich habe ein Recht auf eine Bibliothek“ starten.

In diesem Beitrag werden die Aktivitäten, Methoden und Ergebnisse der Umsetzung der vorgeschlagenen Interessenvertretungsstrategien vorgestellt.

Einleitung

Historische Dokumente belegen, dass bereits 1819 in Zagreb, Kroatien, über die Notwendigkeit diskutiert wurde, das Bibliothekswesens als eigenständigen Beruf zu

etablieren.¹ Dieser Ruf nach einer Professionalisierung des Bibliothekshandwerks, kurz nach der Einführung des Begriffes Bibliothekswissenschaft durch Martin Schrettinger² und zwanzig Jahre vor Veröffentlichung der ersten wissenschaftlichen Zeitschrift für das Bibliothekswesen *Serapeum* (Leipzig 1840-70), war in der Tat sehr fortschrittlich und stand im Einklang mit ähnlichen Forderungen, die zur selben Zeit in anderen Ländern laut wurden.

Seither werben die kroatischen Bibliothekare für die Anerkennung des Bibliothekswesens als eigenständigen Beruf. Sie fordern, dass alle die Bibliotheksberufe betreffenden Beschlüsse und Vorschriften in Zusammenarbeit mit dem Kroatischen Bibliotheksverband als Dachorganisation aus 16 regionalen Bibliotheksverbänden und Bibliotheksvereinen mit 1342 Mitgliedern beschlossen werden.

Zwar wurde der Kroatische Bibliotheksverband CLA erst 1940 gegründet, aber die kroatischen Bibliothekare hatten bereits 1931 als Sektion des im gleichen Jahr gegründeten Jugoslawischen Bibliotheksverbandes (YLA) mit der Organisation von Aktivitäten begonnen. Der Jugoslawische Bibliotheksverband wurde 1932 Mitglied der IFLA, und seither haben kroatische Bibliothekare gelegentlich an IFLA Konferenzen teilgenommen. Josip Badalić war als Vertreter der YLA Teilnehmer auf dem 1939 abgehaltenen 8. IFLA Treffen in Madrid und Barcelona (1935), auf dem 11. Treffen in Brüssel (1938), auf dem in Amsterdam und Den Haag abgehaltenen 12. Treffen (1939) und dem 15. IFLA Treffen in Basel (1949). Auf dem 16. IFLA Treffen 1950 in London vertrat mit Matko Rojnić wieder ein kroatischer Bibliothekar den YLA, und 1953 beim 19. Treffen in Vienna, auf dem beschlossen wurde, dass das nächste IFLA Treffen in Zagreb stattfinden sollte, war einer der YLA-Vertreter die kroatische Bibliothekarin Jelka Mišić.³

Vom 27. September bis zum 1. Oktober 1954 fand das 20. IFLA Treffen in Zagreb statt, auf dem die IFLA Sektion für Theaterbibliotheken gegründet wurde. Josip Badalić wurde eines ihrer Mitglieder und somit der erste kroatische Bibliothekar, der einer der IFLA Sektionen beitrug. Zum Zeitpunkt des Treffens in Zagreb gehörten 57 Mitglieder aus 36 Ländern der IFLA an.⁴ In den kommenden Jahren nahmen mehr kroatische Bibliothekare regelmäßig an IFLA Treffen teil oder wurden Mitglieder eines der Fachgremien, wie ihre seit 1950 publizierte Fachzeitschrift *Vjesnik bibliotekara Hrvatske* (VBH) berichtete. Von den vielen kroatischen IFLA Mitgliedern sollte vor allem Eva Verona Erwähnung finden, die 1977 den IFLA Preis *Tabula gratulatoria* erhielt.

Seit seiner Gründung organisiert der Kroatische Bibliotheksverband Kurse und Seminare zur Schulung und Fortbildung kroatischer Bibliothekare. Bis 1976, dem Jahr in dem auf Initiative des CLA schließlich das Institut für Bibliothekswesen an der Philosophischen Fakultät in Zagreb eingerichtet wurde, wobei es auch der CLA war, der das erste Curriculum entwarf und der Universität in Zagreb vorschlug, hatte der CLA die Kandidaten auf ihr Bibliotheksexamen vorbereitet. Dieses Examen war in verschiedenen den Bibliotheksberuf regulierenden Gesetzen von 1928 verpflichtend eingeführt worden.⁵

¹Vgl.: Živković, Daniela. *Osnutak i prve godine rada: pogled u arhivu*. // Hrvatsko knjižničarsko društvo: 1940.-2000.: spomenica. Zagreb: Hrvatsko knjižničarsko društvo, 2000. S. 9-16.

² Schrettinger, M. *Versuch eines vollständigen Lehrbuchs der Bibliothek-Wissenschaft oder Anleitung zur vollkommenen Geschäftsführung eines Bibliothekars in wissenschaftlicher Form abgefasst*. 1. H. München, 1808. Aus: Rojnić, Matko. *Bibliotekarstvo i nauka: teoretske suprotnosti*. // *Vjesnik bibliotekara Hrvatske* 4, 1-4 (1955-57), S. 37-81.

³ Vgl.: Gomerčić, Nada. *Odraž međunarodnih programa IFLA-e (Međunarodne federacije bibliotekarskih društava) na razvoj bibliotekarstva u Jugoslaviji od 1927. do 1977. g. : magistarski rad*. Zagreb: vlast. nakl., 1981. S. 95-115.

⁴ Vgl.: Horvat, Aleksandra. *Zagrebački sastanak IFLA.e 1954. godine*. // Hrvatsko knjižničarsko društvo: 1940.-2000.: spomenica. Zagreb: Hrvatsko knjižničarsko društvo, 2000. S.17-20.

⁵ Vgl.: *Studij bibliotekarstva: u povodu petnaeste godišnjice rada Katedre za bibliotekarstvo*. Zagreb: Filozofski fakultet, Odsjek za informacijske znanosti, Katedra za bibliotekarstvo, 1992. S. 1

1977 erhielt der CLA das Urheberrecht für IFLA Publikationen in Kroatien, und 1978 wurde eine neue Publikationsreihe mit dem Titel «Povremena izdanja» (Gelegentliche Publikationen) kreiert, in der bis März 2010 Übersetzungen von 32 IFLA Publikationen erschienen sind. Zwei weitere Übersetzungen erschienen als Teil der 2007 initiierten elektronischen Publikationen.

In dem Bemühen, akute berufliche Entwicklungen zu verfolgen und umzusetzen, gründete der CLA in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der IFLA und auf Initiative von Prof. Dr. Sc. Aleksandra Horvat auf seiner 30. Versammlung in Zadar (1998) sein Komitee für freien Zugang zu Informationen und Meinungsfreiheit⁶, und auf seiner 31. Versammlung in Lovran (2000) übernahm der CLA das IFLA *Statement on Free Access to Information* (IFLA-Erklärung zum freien Zugang zu Bibliotheken)⁷. Durch die Übernahme dieser Erklärung haben der CLA und seine Mitglieder die Verantwortung übernommen, die Bibliotheksbenutzer über ihre Gründer und Sponsoren zu stellen und Bibliotheken als offene Einrichtungen zu fördern, die für den Aufbau einer Wissensgesellschaft unabdingbar sind. Durch die Publikation eines Sonderheftes von VBH über den freien Zugang zu Informationen (2000) und durch seit 2001 jährlich organisierte Diskussionsforen zu selbigem Thema wurden kroatische Bibliothekare mit den aktuellsten Dokumenten und Vorschriften zum freien Zugang zu Informationen und zu freier Meinungsäußerung, Datenschutz, Urheberrecht und Ethik im Bibliothekswesen vertraut gemacht, so dass sie ihren Teil zu der Bereitstellung benötigter Informationen und Materialien leisten können. Die im Anschluss veröffentlichten Tagungsberichte sollten Bibliotheksgründer und Sponsoren über die Rolle der Bibliotheken in einer modernen demokratischen Gesellschaft informieren und die Notwendigkeit für kompetent gesteuerte Förderschwerpunkte demonstrieren. Außerdem sollten die Medien über die Themen der Diskussionsforen informiert werden, um die Benutzer über ihr in der Verfassung oder anderweitig festgeschriebenes Recht auf freien Zugang zu Informationen aufzuklären.

Die Ausweitung der CLA Aktivitäten, die nun zusätzliche zu Professionalisierung auch Interessenvertretung und Aufgaben einer Nicht-Regierungsorganisation umfassen, wurde 2002 auf der 33. Versammlung in Daruva Spa bestätigt. Auf dieser Versammlung wurde eine neue Verfassung und ein neuer Verhaltenskodex verabschiedet, in denen die Grundlagen des Bibliotheksberufs festgeschrieben wurden, zu denen die Interessenvertretung für den freien Zugang zu Informationen und ein stärkeres Verantwortungsbewusstsein gegenüber Bibliotheksbenutzern und der Gemeinschaft im allgemeinen zählen. Auf der Versammlung, die unter dem Motto *Steuerung der Veränderungen in kroatischen Bibliotheken* stand, wurde auch das Bedürfnis geäußert, Kompetenzen in der Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln, stärker mit verwandten Organisationen zusammenzuarbeiten und als Interessenvertreter für die Bibliotheken bei lokalen und staatlichen Behörden zu fungieren. Die Versammlung resultierte auch in einem *Aufruf für die Bibliothek in Daruvar*, da die örtliche Bibliothek über zu enge und ungeeignete Räumlichkeiten verfügte. Der *Aufruf*, der von vielen Bibliothekaren unterstützt wurde, führte schließlich zu einem Umbau der Bibliothek in Daruvar.

Wie einflussreich die verstärkte Interessenvertretung seitens des CLA ist, zeigte sich einmal mehr im Jahr 2003, als der CLA eine Koalition mit 15 weiteren Nicht-Regierungsorganisationen schloss, die den Namen *Die Öffentlichkeit hat ein Recht auf Wissen* trug und dazu beitrug, das *Informationszugangsgesetz*⁸ zu formulieren, das Ende desselben Jahres vom kroatischen Parlament verabschiedet wurde.

⁶ Die Autorin dieses Beitrags ist seit seiner Gründung Mitglied dieses Komitees.

⁷ Vgl.: *Statement on Free Access to Information* (Erklärung zum freien Zugang zu Informationen). Einzusehen unter: <http://archive.ifla.org/faife/ifstat/hkdstat.htm>

⁸ Einzusehen unter: <http://narodne-novine.nn.hr/HKDHKDnci/sluzbeni/307079.html>

Im gleichen Jahr initiierte der CLA Projekte⁹, die sich an Bibliothekare, Benutzer und Geldgeber von Bibliotheken richtete und zum Ziel hatten, in der Öffentlichkeit für die Anerkennung der Bibliotheken als Zentren der Information, Bildung und Kultur innerhalb ihrer örtlichen Gemeinde zu werben.

All diese Entwicklungen begeisterten kroatische Bibliothekare dafür, sich verstärkt für Angelegenheiten von öffentlichem Interesse einzusetzen, was in der Vergangenheit trotz unserer langen Tradition und Professionalisierung selten vorgekommen ist. Der CLA sah sich außerdem dazu veranlasst, ein Weiterbildungsprogramm zu entwickeln, das Schulungen zum Thema Interessenvertretung anbietet.

Interessenvertretung als gängige Praxis

Die Aktivitäten des CLA werden durch 7 Sektionen, 27 Komitees und 8 Arbeitsgruppen sowie durch Publikationen und eine Online-Redaktion durchgeführt. Die Arbeitsgruppe für Interessenvertretung, die 2003 gebildet wurde und ihre Arbeit aufnahm, ist auf der 34. CLA Versammlung 2004 in Šibenik offiziell bestätigt worden. Damit wurde die Interessenvertretung für Bibliotheken und Bibliothekare zum regulären Bestandteil der Verbandsaktivitäten.

Die Gruppe wurde von Edita Bačić ins Leben gerufen, die die Wichtigkeit der Interessenvertretung seit 1997 in Vorträgen und Artikeln hervorgehoben und 2003 das Programm für einen Workshop in Interessenvertretung vorgeschlagen hatte, der seit 2004 fester Bestandteil des Programms des Bildungszentrum für die Weiterbildung von Bibliothekaren ist.¹⁰

Das zentrale Ziel dieser Arbeitsgruppe war es, Grundkenntnisse der Interessenvertretung einem größeren Kreis von Bibliotheksmitarbeitern vertraut zu machen. Der Einführungskurs Interessenvertretung I umfasst die Grundlagen der Interessenvertretung, das Schaffen eines Raumes für die öffentliche Diskussion, das Schließen von Partnerschaften und Koalitionen, das Aufbauen von Kontakten zu den Medien und das Sammeln von Spenden.¹¹ Dieser Kurs wurde 2007 durch einen weiteren Workshop, Interessenvertretung II, ergänzt.

In der Absicht, die Teilnehmer eingehender mit erfolgreichen Praktiken der Interessenvertretung und der Erstellung individueller Handlungspläne bekannt zu machen, beschäftigt sich der erste Teil dieses Workshops mit Praktiken der Interessenvertretung: Ideen die Interessen verschiedener Arten von Bibliotheken und Bibliotheksverbänden vertreten werden können, Leitfäden für die Interessenvertretung, Imagebildung, Öffentlichkeitsarbeit, Fallanalysen und Handlungspläne. Der zweite Teil widmet sich der Rolle, die Bibliotheksverbände dabei spielen: Bibliotheken und Bibliothekare und ihre Programme werden vorgestellt und es werden Themen wie der Aufbau eines Interessennetzwerkes zwischen Bibliotheken, Pressearbeit, offizielle Informationsquellen, Zusammenarbeit mit Behörden, Verfolgung von Änderungen in der Gesetzgebung und die Auswahl von Vertretern nach dem Prinzip der „richtigen Person zur richtigen Zeit“ besprochen und in

⁹ Das erste Projekt mit dem Namen *Freier Zugang zu Informationen für die demokratische Entwicklung* wurde in einem ehemals von Kriegen geplagten Gebiet initiiert

¹⁰ Das Bildungszentrum für die Weiterbildung von Bibliothekaren wurde im Jahr 2002 gegründet. Zu seinen Gründern gehören die Nationale Universitätsbibliothek in Zagreb, das Institut für Informationswissenschaften an der Philosophischen Fakultät in Zagreb, die Stadtbüchereien in Zagreb und der Kroatische Bibliotheksverband.

¹¹ Vgl.: *Programm: 2004*. Einzusehen unter: http://www.nsk.hr/cssu/program/cssu_2004.pdf; *Programm: 2005*. Einzusehen unter: http://www.nsk.hr/cssu/program/cssu_2005.pdf; *Programm: 2006*. Einzusehen unter: http://www.nsk.hr/cssu/program/cssu_2006.pdf

Fallanalysen illustriert.¹² In ca. zehn Workshops, die als Bestandteil eines Bibliothekstreffens oder einer Versammlung gehalten wurden, und weiteren zehn im Rahmen des Bildungszentrums veranstalteten Seminaren hatten beinahe 1000 CLA Mitglieder die Gelegenheit, die Grundlagen der Interessenvertretung und der strategischen Planung kennenzulernen.

In diesem Workshop sollen die Teilnehmer einige Einblicke, Ansichten und Kompetenzen erhalten, die ihnen dabei helfen werden, einen individuellen Entwicklungsplan zu erstellen und sowohl mit Mitarbeitern als auch mit der Öffentlichkeit zu kommunizieren. 2009 wurde der Workshop um einige Inhalte ergänzt, die Bibliotheksleitern und Führungskräften dabei helfen sollen, Führungsqualitäten und Kommunikationsstrategien zu entwickeln, die dazu beitragen, die öffentliche Aufmerksamkeit auf ihre Bibliothek zu lenken. Nach Abschluss dieses Workshops sollten Teilnehmer in der Lage sein, Einfluss auf Entscheidungsträger auszuüben, ein Interessennetzwerk zu schaffen und Teamwork-Strategien zu entwickeln, die die Interessen der Bibliotheken und Bibliothekare unterstützen.¹³

Die anschließende Befragung der Teilnehmer hat ergeben, dass die Workshops ihnen dabei geholfen haben, erfolgreiche Interessenvertretungsstrategien umzusetzen und somit das Ansehen ihrer Bibliothek zu steigern. Mehrere Kollegen beantragten Projekte, die ihre Bibliothek bekannter gemacht haben und ihnen zusätzliche finanzielle Mittel einbrachten.

Da einige Bibliothekare noch keine Schulung in Interessenvertretung erhalten haben, galuben wir, dass alle Fortbildungsaktivitäten für CLA Mitglieder weiterhin für eine erfolgreiche Interessenvertretung Priorität haben.

2008-2010: CLA Strategien für die Interessenvertretung von Bibliotheken

Im Rahmen seines dreijährigen Projektes *Informationen über die Europäische Union in öffentlichen Bibliotheken* (2004-2007) hat der Kroatische Bibliotheksverband viele Bibliotheken mit den wichtigsten Informationsquellen zur EU ausgestattet und der Öffentlichkeit gezeigt, welche Rolle Bibliotheken bei der Entwicklung der europäischen Wissensgesellschaft spielen.

In einem Papier mit den Titel *Kommunikationsstrategien zur Information der Kroatischen Öffentlichkeit über die Europäische Union und zur Vorbereitung auf die EU Mitgliedschaft*¹⁴, herausgegeben vom kroatischen Parlament am 27. Januar 2006, werden Bibliotheken als einer der wichtigsten Partner der Regierung für die Kommunikation mit den Bürgern genannt. Die kroatische Regierung hat Bibliotheken als Einrichtungen erkannt, deren Arbeit die öffentliche Meinung beeinflusst und die „als Multiplikatoren von Informationen fungieren“. Die Regierung sagte Bemühungen und finanzielle Mittel zu, um die Aktivitäten ihrer Partner zu unterstützen, und der CLA beschloss, diesen Impuls für die Bibliotheken zu nutzen. Zusätzliche Anregung kam von den ständigen Mitgliedern der IFLA / MLAS Komitees, die sich zu ihrem Halbjahrestreffen 2006 mit dem CLA in Zusammenarbeit mit der Nationalen Universitätsbibliothek als Gastgeber in Zagreb versammelten. An dem Treffen nahm auch die designierte Präsidentin Claudia Lux teil, die zu diesem Anlass ihr Programm *Bibliotheken auf die Tagesordnung* präsentierte.

Nach zwei vollen Amtsperioden kam die Arbeitsgruppe für Interessenvertretung zu dem Schluss, dass alle Aktivitäten im Bereich Interessenvertretung innerhalb des CLA mit

¹² Vgl.: *Programm: 2007*. Einzusehen unter: http://www.nsk.hr/cssu/program/cssu_2007.pdf; *Programm: 2008*. Einzusehen unter at http://www.nsk.hr/cssu/program/cssu_2008.pdf

¹³ Vgl.: *Programm: 2009*. Einzusehen unter at: http://www.nsk.hr/cssu/program/CSSU_2009.pdf

¹⁴ Einzusehen unter: <http://narodne-novine.nn.hr/HKDHKDnci/sluzbeni/126067.html>

klar definierten Zielen und einem genauen Zeitrahmen systematisch weiter verfolgt werden müssten. Die Arbeitsgruppe schlug daraufhin dem Vorstand des Kroatischen Bibliotheksverbandes vor, als Bestandteil der 36. Versammlung im Oktober 2008 ein Diskussionsforum zum Thema Interessenvertretung einzurichten, um einen Entwurf für die *Strategien für die Interessenvertretung für Bibliotheken in Kroatien* zu entwickeln. Es wurde vorgeschlagen, dass das Diskussionsforum in Anwesenheit von Vertretern der Bibliotheksverbände innerhalb der Europäischen Union¹⁵ sowie von Vertretern aus anderen Ländern stattfinden sollte.¹⁶

In ihrem Entwurf für die 2008-2010 Strategien für die Interessenvertretung von Bibliotheken konzentrierte sich die Arbeitsgruppe Interessenvertretung darauf, die zentralen Inhalte ihrer Aktivitäten für die Interessenvertretung in dem oben genannten Zeitrahmen (d.h. bis zu den nächsten Wahlen der Versammlung) aufzuzeigen. Es wurde vorgeschlagen, dass sich der CLA auf die folgenden Gebiete konzentrieren sollte:

1. Die Werte der Bibliothekarenberufe¹⁷
2. Freier Zugang zu Informationen und geistige Freiheit
3. Lebenslanges Lernen

Es soll kurz darauf eingegangen werden, warum wir es für wichtig hielten, unsere Interessenvertretung auf die oben genannten Bereiche zu fokussieren:

Zu 1. Die Förderung von Bibliotheken und Bibliotheksberufen kann durch zahlreiche Aktivitäten erfolgen, die ein breites Publikum und die Bibliotheksgemeinschaft anspricht, aber wenn Bibliothekare erfolgreich die Interessen der Bibliotheken und Bibliotheksberufe vertreten wollen, ist es wichtig, dass sie mit den bisher erzielten Erfolgen und den grundlegenden demokratischen und ethischen Werten des Bibliothekarenberufes vertraut sind und von ihrer Aufgabe überzeugt sind. Die Anerkennung des Bibliothekswesens als eigenständigen Beruf, der eine akademische Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung verlangt, und das Unterbeweißstellen der Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten eines Bibliothekaren sind der Ausgangspunkt für die Werbung für die dauerhaften Werte des Bibliothekarenberufes. Dies gilt besonders in Zeiten der Globalisierung, in denen sich Informations- und Kommunikationstechnologien rapide verändern. Deshalb haben wir der Interessenvertretung für Bibliotheken und den Wert der Bibliotheksberufe oberste Priorität eingeräumt.

Zu 2. Der freie Zugang zu Informationen in Bibliotheken, den vielleicht einzigen verbliebenen nicht-kommerziellen Einrichtungen in unseren Stadtlandschaften, erscheint uns für den Erhalt und die Entwicklung der Bibliotheken unabdingbar. Die Ansicht, dass geistige Freiheit die Grundlage der Demokratie darstellt und dass es eine zentrale Aufgabe der Bibliotheksberufe ist, freien Zugang zu Informationen zu ermöglichen, sind die wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Vertretung der Interessen der Bibliotheken. Der Zugang zu Datenbanken, das Zurverfügungstellen von entsprechenden Hilfsmitteln für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, die Digitalisierung wertvoller Sammlungen und die Speicherung und Präsentation digitalisierter Ressourcen auf dem aktuellsten Stand der Informations- und

¹⁵ Gäste dieses Diskussionsforums waren unsere Kollegin Silviya Stasselova, Präsidentin des Slowakischen Bibliotheksverbandes, und der amtierende Sekretär der IFLA/MLAS.

¹⁶ Unter den Teilnehmern der Diskussionsrunde befanden sich auch der Präsident des Bibliotheksverbandes von Montenegro und der Generalsekretär des Verbands der Informationssachverständigen, Bibliothekare, Archivare und Museumswissenschaftler aus Bosnien und Herzegovina.

¹⁷ Prof. Dr. Sc. Aleksandra Horvat, deren Rat die Arbeitsgruppe für den Entwurf der Strategie einholte, hält am Bildungszentrum einen Vortrag mit dem Titel *Die Werte der Bibliotheksberufe*, in dem sie Bedeutung eines Berufsethos bei der alltäglichen Bibliotheksarbeit betont.

Kommunikationstechnologien – für all diese Aktivitäten werden zusätzliche finanziellen Mittel für die Bibliotheken benötigt. Deshalb ist es wichtig, alle Bemühungen auf eine angemessene Finanzpolitik für die Bibliotheken zu konzentrieren, denn Bibliotheken sind grundlegende und unersetzbare demokratische Einrichtungen, die für Menschen unabhängig von Alter, materiellem Status, ethnischer Herkunft und geistiger und körperlicher Fähigkeiten da ist, um sie mit den Informationsquellen zu versorgen, die sie für ihr Leben, ihre Arbeit und die aktive Beteiligung an der Bürgergesellschaft auf örtlicher wie nationaler Ebene benötigen.

Zu 3. Durch unsere Unterstützung und unseren Beitrag zur Weiterbildung von Bibliothekaren – Stichwort lebenslanges Lernen¹⁸ – erfüllen wir die Voraussetzungen für die Förderung und Umsetzung des lebenslangen Lernens in Bibliotheken. Indem wir die Stärken der Bibliotheken, - ihre umfangreichen Sammlungen und das gut geschulte Personal, das allen Bürgern Unterstützung beim lebenslangen Lernen bietet - betonen, tragen wir dazu bei, dass Bibliotheken als zentrale Orte des lebenslangen Lernens für alle Mitglieder örtlicher Gemeinden und akademischer Kreise anerkannt werden.

Als wir vorschlugen, für welche zentralen Anliegen wir eintreten sollten, haben wir auch berücksichtigt, dass wir auf verschiedenen Ebenen arbeiten müssen, angefangen bei der lokalen und regionalen bis zur nationalen und internationalen Ebene.

Auf lokaler Ebene sollten wir Bibliotheksmitarbeiter schulen und Menschen zusammenbringen, die die Interessen der Bibliotheken vertreten und bei örtlichen Behörden für Bibliotheken werben möchten.

Auf regionaler Ebene sollten wir im Rahmen regionaler Bibliotheksverbände Listen mit jenen Behörden zusammenstellen, bei denen wir Lobbyarbeit für Bibliotheken betreiben wollen, und Bibliothekare und andere interessierte Partner in Interessenvertretung schulen.

Dezentralisierung und die Bildung von Partnerschaften auf regionaler und lokaler Ebene gehen oft Hand in Hand und befruchten sich gegenseitig im Interesse der Anforderungen auf lokaler und regionaler Ebene.

Zu den Aktivitäten auf nationaler Ebene gehören das Verfolgen von Richtungsänderungen in der Gesetzgebung, (wo dies möglich ist) die Beeinflussung der Bibliotheksaktivitäten und des Status von Bibliotheksfachleuten sowie die aktive Teilnahme an der Arbeit des Kroatischen Bibliotheksrates¹⁹.

Auf internationaler Ebene hat der CLA Kooperationsverträge mit dem Niederländischen Verband öffentlicher Bibliotheken und dem Ungarischen Bibliotheksverband geschlossen und pflegt seit langem seine Zusammenarbeit mit dem Slowenischen Bibliotheksverband und anderen Verbänden der Region. Zu den CLA Treffen werden stets Kollegen aus dem Ausland eingeladen, und kroatische Bibliothekare nehmen häufig an Konferenzen im Ausland teil. Abgeordnete des CLA sind Mitglieder zahlreicher IFLA Sektionen.²⁰ In den vergangenen Jahren haben einige wichtige Konferenzen²¹ und

¹⁸ Mehr zum lebenslangen Lernen kroatischer Bibliothekare in: *Cjeloživotno učenje knjižničara : ishodi učenja i fleksibilnost* / editors Aleksandra Horvat, Dijana Machala. Zagreb: Nacionalna i sveučilišna knjižnica, 2009.

¹⁹ Der Kroatische Bibliotheksrat wurde nach den Vorgaben des Bibliotheksgesetzes (1997) als beratendes Expertengremium für das Ministerium für Kultur der Republik Kroatien gegründet. Der CLA stellt drei Mitglieder. Der Kroatische Bibliotheksverband beschloss auf seiner 32. Versammlung in Lovran (2000), dass diese drei Delegierten der CLA Präsident (oder der erste Vizepräsident), der Präsident (oder Vizepräsident) des Berufsausschusses und der Präsident eines regionalen Verbandes, der aktuell als zweiter Vizepräsident des CLA fungiert, sein sollen.

²⁰ 2007 hatte der CLA sieben Vertreter im Ständigen Ausschuss, nach Auslauf der zweiten Amtsperiode 2009 hat der CLA momentan noch fünf Vertreter.

²¹ LIDA (Dubrovnik, 2000-); 14. Europäische Konferenz zum Lesen unter dem Motto "Lesen ohne Grenzen" (Zagreb, 31. Juli- 3. August 2005). Die Konferenz wurde von mehr als 400 Teilnehmern aus 41 Ländern besucht. Unter ihnen war auch die Präsidentin der IFLA, Kay Raseroka; 2. NAPLE Konferenz *The Role of Public Libraries in National Policies Towards the Knowledge Society* (Die Rolle der Öffentlichen

Treffen internationaler Fachorganisationen in Kroatien stattgefunden.²² Die Beteiligung an der Organisation internationaler Treffen, die Berufung kroatischer Bibliothekare in internationale Gremien und gelegentliche Treffen mit Mitgliedern internationaler Organisationen tragen dazu bei, die Kooperation mit anderen Bibliotheksverbänden und bibliotheksnahen Verbänden im Ausland zu vertiefen und auszuweiten. All diese Aktivitäten tragen zum internationalen Ruf des CLA bei und erhöhen gleichzeitig das Ansehen der Bibliothekare in Kroatien.

Nach einer ausführlichen Diskussion wurde die Strategie auf dem 36. CLA Treffen mit einem Kommentar verabschiedet, der betont: "Die Strategie will aktiv eine Veränderung in der Wahrnehmung der Bedeutung von Bibliotheken in einer Gesellschaft, die sich selbst als Wissensgesellschaft bezeichnen möchte, herbeiführen und die Sichtweise der Bevölkerung auf Bibliotheken im allgemeinen verändern. Der Kroatische Bibliotheksverband schließt sich damit den Aktivitäten zur Interessenvertretung von Bibliotheken der internationalen Fachverbände IFLA und EBLIDA an und lädt alle Interessenten dazu ein, mit uns für das Erreichen dieser Ziele zu arbeiten."²³

In dem Kommentar steht auch: "Die 2008-2010 Strategie für die Interessenvertretung von Bibliotheken basiert auf der Erklärung zum freien Zugang zu Informationen und zur freien Meinungsäußerung aus dem Jahr 2000, in dem geschrieben steht, dass "das Recht of Wissen eines der grundlegenden Menschenrechte ist, das wahre soziale Gleichberechtigung aller Bürger gewährleistet. Bibliotheken spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung der Kultur- und Bildungspolitik der EU und der Umsetzung der Strategien für das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008, das Europäische Jahr für Kreativität und Innovation 2009 und das Europäische Jahr für den Kampf zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010".²⁴

Voraussetzungen für Strategien zur Interessenvertretung

Neben offensichtlichen Voraussetzungen wie dem Wunsch, Demokratie zu fördern und die Bedeutung von Bibliotheken beim Aufbau einer Zivilgesellschaft zu demonstrieren, war ein weiterer Anlass für das Erstellen der Strategie für die Interessenvertretung von Bibliotheken in Kroatien der erwartete Beitritt Kroatiens zur Europäischen Union und der Aufbau eines gemeinsamen Forschungs- und Hochschulnetzwerks. Verschiedene soziale Veränderungen und Erwartungen führten zu einer Überarbeitung der existierenden Gesetzgebung und dem Entwurf eines Strategiepapiers zur Entwicklung von Forschung, Bildung und Kultur in Kroatien auf nationaler, hochschulinterner und lokaler Ebene.

Bibliotheken in nationalen Strategiepapieren zur Wissensgesellschaft) (Supetar auf der Insel Brač , 5-8 Oktober 2005). An der Konferenz nahmen ca 100 Teilnehmer aus 24 Ländern teil.; .BOBCATSSS 2008 (Zadar, 28-30 Januar 2008); Die IFLA Konferenz zu Großstadtbibliotheken 2010 *Metropolitan Libraries: Enduring Values and Excellence* (Großstadtbibliotheken: Nachhaltige Werte und Spitzenleistung) wird vom, 16. - 21. Mai 2010 in Zagreb stattfinden. Es haben sich mehr als 40 Teilnehmer aus 25 Ländern in aller Welt angemeldet.

²² Treffen der EBLIDA Gruppe für Berufsbildung (Zagreb, 14 Oktober 2005); 6. Treffen des ständigen Komitees der IFLA/MLAS (Zagreb, 16.-18. Februar 2006); Workshop *Libraries, Civil Society Organizations and the Struggle against Corruption* (Bibliotheken, Einrichtungen der Zivilgesellschaft und der Kampf gegen Korruption), organisiert von IFLA/FAIFE in Zusammenarbeit mit dem CLA und Transparency International als Teil des 6. Runden Tisches zu freiem Zugang zu Informationen (9 Dezember 2006). Zu diesem Anlass verabschiedete der CLA das *Statement on Libraries, Ethics and Anti-Corruption* (IFLA-Erklärung zu Bibliotheken, ethischen Grundsätzen und Korruptionsfreiheit) Einzusehen auf:

<http://archive.ifla.org/faiife/ifstat/hkdstat2.htm>

²³ *Strategija zagovaranja knjižnica. //Vjesnik bibliotekara Hrvatske* 51, 1/4(2008), [245].

²⁴ Ibid.

Hauptgrund für den Entwurf neuer Strategien ist die starke internationale Konkurrenz für wissenschaftliche Errungenschaften und Finanzierungsmitteln auf nationaler und europäischer Ebene, die die Zukunftsfähigkeit der Bibliotheksberufe unmittelbar beeinflusst.

Die Strategie für die Interessenvertretung von Bibliotheken in Kroatien ist ein flexibles Dokument, das an zukünftige Veränderungen nationaler und internationaler Einflüsse angepasst und auf seine Tauglichkeit überprüft werden kann. Es steht auch im Einklang mit dem Programm *Mission CLA*²⁵, in dem es heißt:

"Alle Funktionäre, Mitarbeiter und Mitglieder sollen auf ehrenamtlicher Basis arbeiten. Der Verband ist Mitglied des internationalen Bibliotheksverbands. Der Verband soll seine Aktivitäten in den Dienst des Schutzes und der Entwicklung der Bibliotheksberufe stellen. Zu seinen Aufgaben gehören:

- das Fördern und Weiterentwickeln der Bibliotheksberufe und ihre adäquate Darstellung in der Öffentlichkeit
- die Veröffentlichung von Fachmagazinen und anderen Fachpublikationen und die Organisation von Fachtreffen
- die Beteiligung an der Schaffung einer Gesetzgebung für das Bibliothekswesen
- die Interessenvertretung der beruflichen Integrität von Bibliotheksmitarbeitern
- die Befürwortung von Gründungen und Weiterentwicklungen aller Arten von Bibliotheken
- die Garantie eines freien Informationsflusses und des freien und gleichberechtigten Zugangs zu Bibliotheksmaterialien und Informationen
- die Interessenvertretung für den freien und gleichberechtigten Zugang zu Sammlungen und Informationen für alle Bibliotheksbenutzer
- die Förderung der allgemeinen Lesekompetenz
- das Schaffen eines Bewusstseins für die Notwendigkeit, unser kulturelles Erbe zu bewahren und die Anregung, zu seinem Schutz beizutragen"

Die Strategie wird in Übereinstimmung mit den im Verhaltenskodex des CLA festgelegten Prinzipien umgesetzt werden²⁶:

1. „Berufsausübung auf höchstem Niveau in Übereinstimmung mit relevanten internationalen und nationalen Berufsstandards zur Verbesserung von Bibliotheksaktivitäten
2. Entwicklung und Erhalt der geistigen Freiheit jedes Einzelnen und Schutz grundlegender demokratischer Prinzipien in einem größeren gesellschaftlichen Rahmen.
3. Anerkennung des Rechts auf Wissen und ungehinderter Zugang zu Informationen für alle
4. Verfügbarkeit verschiedenster Informationsquellen für Bibliotheksbenutzer
5. Anerkennung von Urheberrechten
6. Anerkennung des Rechts auf Datenschutz der Bibliotheksbenutzer
7. Erhalt und Förderung des Erbes unseres Landes und der Welt."

Geplante Aktivitäten

²⁵ Vgl.: *Mission*. Einzusehen unter:

http://www.hkdrustvo.hr/en/o_nama/poslanje/?session_id=6a836ad0a84679a4d6b046672c8214fb

²⁶ Verhaltenskodex des Kroatischen Bibliotheksverbandes. Einzusehen unter:

http://www.hkdrustvo.hr/en/eticki_kodeks/?session_id=65f04e3214be45fb8632ee2c5251f572

Die Strategie enthält auch eine Liste mit den für den Zeitraum 2008-2010 geplanten Aktivitäten und den zuständigen Mitgliedern. Die folgenden Aktivitäten sollten bis Ende 2008 umgesetzt werden:

1. Lobbyarbeit für ein neues Gesetz zu Bibliotheken und Bibliotheksberufen
Zuständige: Mitglieder des Kroatischen Bibliotheksrats und des CLA Vostands
2. Lobbyarbeit für die Beteiligung von Vertretern der Bibliotheksberufe beim Erstellen eines Vorschlags für ein Regelbuch zu Bibliotheksleihgebühren
Zuständige: Mitglieder des Kroatischen Bibliotheksrates, Arbeitsgruppe Urheberrecht
3. Zusammenstellung einer Liste mit allen Behörden auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene, bei denen Lobbyarbeit für Bibliotheken geleistet werden soll
Zuständige: Arbeitsgruppe für Interessenvertretung, Ausschuss für freien Zugang zu Information und Meinungsfreiheit, Kommittee für Regierungsinformationen und offizielle Publikationen, in Zusammenarbeit mit regionalen Bibliotheksverbänden
4. systematisches Verfolgen der staatlichen Gesetzgebung, die die Arbeit der Bibliotheken beeinflusst oder beeinflussen könnte; Veröffentlichung aller aktuellen Änderungen auf den Internetseiten des CLA
Zuständige: Arbeitsgruppe für juristische und ähnliche Bibliotheken, Kommittee für Regierungsinformationen und offizielle Publikationen, in Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen und Komitees
5. Prioritätensetzung bei der Ernennung kroatischer Vertreter für IFLA Sektionen
Zuständige: Vorstand und Berufsausschuss des CLA

Zu 1. Zu den fortlaufenden Aktivitäten des CLA gehört die Angleichung kroatischer Vorschriften zu Bibliotheken und Bibliotheksberufen an internationale Vorschriften sowie an Richtlinien der UNESCO und der IFLA und an ISO Standards. Das erste kroatische *Bibliotheksgesetz* wurde 1960 verabschiedet und später mehrmals auf Drängen des CLA überarbeitet und geändert. Der CLA war auch am Entwurf des *Gesetzes zu Bibliotheksdiensten und Bibliotheken* von 1973 und des *Bibliotheksgesetzes* von 1997²⁷ beteiligt und arbeitete an weiteren Gesetzen, Standards für verschiedene Arten von Bibliotheken und Regelbüchern für die Ausübung von Bibliotheksdienstleistungen mit. 2007 erstellte der CLA einen Entwurf für ein neues kroatisches Gesetz zu Bibliotheksdiensten und Bibliotheken.

Die Arbeit an dem Entwurf begann 2003. In diesem Jahr wurden mehrere Dokumente verabschiedet, die die zentrale Rolle von Bibliotheken beim Aufbau einer Wissensgesellschaft betonen. Außerdem wurde das *Oeiras-Manifest. Die PULMAN-Agenda für E-Europa* (März 2003)²⁸ übernommen, die darauf verweist, wie wichtig eine stärkere finanzielle Förderung von Bibliotheken ist, um ihre Entwicklung als Zentren mit Zugang zu digitalen Informationen zu beschleunigen. Auf der IFLA Konferenz im August 2003 in Berlin wurde eine Resolution verabschiedet, die erklärte, dass Bibliotheken das Herzstück einer Informationsgesellschaft sind, und nationale Regierungen dazu aufforderte, die kostenlose Nutzung von grundlegenden Bibliotheksdiensten und gleichberechtigten Zugang zum Internet zu gewährleisten. Im Dezember 2003 wurde in Genf ein Expertentreffen zur Wissensgesellschaft abgehalten, bei dem Mitarbeiter politischer Behörden und Vertreter zahlreicher Bibliotheksverbände

²⁷ Einzusehen unter: http://www.pulmanweb.org/documents/Oeiras_v2.1_5mar%20_1_.pdf vgl: *Manifest iz Oeirasa: PULMAN plan za e-Europu / s engleskog prevela G. Tuškan. // HKD Novosti 22/23(lipanj 2003), 26-28.*

eingeladen waren. Der CLA war ebenfalls vertreten und trat für den allgemeinen Zugang zum Internet als einer wichtigen Informationsquelle ein.²⁹

Im selben Jahr wurde in Kroatien eine Reihe von Vorschriften verabschiedet, die sich unmittelbar auf die Arbeit aller Bibliotheken auswirkt. Während das *Gesetz zur Grundschulbildung*³⁰ und das *Gesetz zur weiterführenden Bildung*³¹ zur Gründung von Schulbibliotheken anregten, indem sie festlegten, dass jede Schule eine eigene Bibliothek haben und einen Bibliothekaren beschäftigen sollte, der auch als professioneller Berater fungieren sollte, erwähnt das *Gesetz zu Forschung und Hochschulbildung*³² die beratende Funktion der Universitätsbibliotheken mit keinem Wort, obwohl der Bologna-Prozess vorschreibt, dass alle Bibliotheken gemeinsam mit den Lehrenden daran arbeiten sollen, die Qualität der Hochschullehre zu verbessern, und obwohl Bibliothekare an Universitäten neben ihren eigentlichen Aufgaben in der Bibliothek inzwischen indirekt eine lehrende Funktion ausüben, indem sie Studenten und Akademiker in Informationskompetenzen schulen. Das *Datenschutzgesetz*³³ wendet sich an die Verwalter persönlicher Daten und somit auch an Bibliotheken, die Benutzerdatenbanken u.ä. sammeln, und weist sie dazu an, Protokolle über das Sammeln persönlicher Daten zu führen und diese Protokolle an das kroatische *Amt für Datenschutz* weiterzuleiten. Durch das Einführen einer Autorenvergütungsgebühr für Bibliotheksleihen und die Begrenzung der Digitalisierung durch Bibliotheken hat das *Gesetz zum Urheberrecht und ähnlichen Rechten*³⁴ zusammen mit dem *Elektronischen Mediengesetz*³⁵ und dem *Gesetz zum Zugangsrecht zu Informationen*³⁶ Bibliotheken vor eine Reihe neuer Aufgaben gestellt und es für Bibliothekare notwendig gemacht, sich neue Kompetenzen anzueignen.

Das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen veranlasste die kroatische Regierung dazu, eine *Nationale Sonderstrategie für Menschen mit Behinderung 2003-2006* (16. Januar 2003) zu verabschieden, die das Entfernen aller baulichen Hindernisse und die Einführung von informationstechnologischen Hilfen für Menschen mit Hör- und Seh Schwierigkeiten in allen kulturellen Einrichtungen initiierte. Ende 2003 wurde auch das *Baugesetz*³⁷ verabschiedet, das Bibliotheken und allen anderen öffentlichen Einrichtungen vorschreibt, Menschen mit Gehbehinderungen einen problemlosen Zugang zu sowie Mobilität und Arbeitsplätze in ihren Räumlichkeiten zu ermöglichen.

All diese Gesetze führten zu einer Überarbeitung des existierenden Bibliotheksgesetzes und zu Vorschlägen, die den gleichberechtigten Zugang zu Informationen und Wissen für alle kroatischen Bürger gewährleisten und die Entwicklung der Bibliotheken in Kroatien steuern sollten. Die Abschlusserklärungen der Versammlungen des CLA in den Jahren 2004, 2005 und 2006, die die Entwicklung aller Arten von Bibliotheken, die Anpassung der Aufgaben und Dienstleistungen von Bibliotheken an internationale Richtlinien, den Bologna-Prozess und das neue Bildungssystem thematisierten, wurden bei dem Entwurf für das neue Gesetz in Betracht gezogen. Mitglieder des CLA lasen und diskutierten neue für die Bibliotheksarbeit relevante Dokumente: das

²⁹ Vgl.: A. Horvat. Sastanak na vrhu o Informacijskom društvu. // HKD Novosti 24 (November 2003), 1-2.

³⁰ Einzusehen unter: <http://narodne-novine.nn.hr/HKDHKDnci/sluzbeni/305407.html>

³¹ Einzusehen unter: <http://narodne-novine.nn.hr/HKDHKDnci/sluzbeni/305408.html>

³² Einzusehen unter: <http://narodne-novine.nn.hr/HKDHKDnci/sluzbeni/306330.html>

³³ Einzusehen unter: <http://narodne-novine.nn.hr/HKDHKDnci/sluzbeni/305952.html>

³⁴ Einzusehen unter: http://narodne-novine.nn.hr/HKDHKDnci/sluzbeni/2003_10_167_2399.html

³⁵ Einzusehen unter: <http://narodne-novine.nn.hr/HKDHKDnci/sluzbeni/306317.html>

³⁶ Siehe Fußnote 8, erste Referenz.

³⁷ Einzusehen unter: <http://narodne-novine.nn.hr/HKDHKDnci/sluzbeni/307140.html>

*Alexandria-Manifest über Bibliotheken: Die Informationsgesellschaft in Aktion (2005)*³⁸, die *i2010 Initiative zu digitalen Bibliotheken (2005)*³⁹, und die *Empfehlung zur Digitalisierung und Online-Zugänglichkeit kulturellen Materials und dessen digitaler Bewahrung (2006)*⁴⁰. Nach einer Reihe öffentlicher Diskussionsrunden gab der CLA Vorstand der endgültigen Version des neuen Gesetzes seine Zustimmung und reichte es an den Kroatischen Bibliotheksrat weiter⁴¹, der dem Entwurf am 27. September 2007 zustimmte und dem Minister für Kultur dazu riet, ihn dem kroatischen Parlament zur Abstimmung vorzulegen. Zur Zeit der Verabschiedung der Strategie für die Interessenvertretung von Bibliotheken (Oktober 2008) lag der Gesetzesentwurf dem Parlament jedoch noch immer nicht vor. Wir beschlossen deshalb, der Lobbyarbeit für die Verabschiedung des Gesetzes auf allen Ebenen Priorität zu geben, und hofften, dass neben der Interessenvertretung der Bibliotheksverbände und ihrer Partner und Freunde die allgemeine Tendenz, kroatische Gesetze an EU Standards anzupassen, uns in unseren Bemühungen unterstützen würden.

Die geplanten Aktivitäten entsprachen 2008 den Prioritäten für die erforderliche Weiterentwicklung der Bibliotheken, da die existierende Gesetzgebung den vielseitigen Ansprüchen einer Informationsgesellschaft und der Förderung des Bibliothekswesens als einer der fachlichen Voraussetzungen für das Verfechten der Demokratie und die Anpassung an die Wissensgesellschaft nicht mehr gerecht wurde. Trotz der Zustimmung und Unterstützung des Bibliotheksrats für den Gesetzesentwurf, reichte das Ministerium für Kultur diesen nicht an das Parlament weiter, sondern legte dem Parlament stattdessen eine Liste mit Änderungsvorschlägen vor, die keinerlei Bezug zu den Vorschlägen des CLA hatten. Diese waren ein Rückschlag nicht nur im Verhältnis zu unseren Erwartungen, sondern auch im Verhältnis zu älteren gesetzlichen Regelungen. Durch die Vertretung der Bibliotheksinteressen bei Parlamentsabgeordneten, gelang es uns, die Ablehnung einer der vorgeschlagenen Änderungen zu erreichen, deren Annahme bedeutet hätte, dass Abschnitte, die den Bibliotheksberuf regulieren, aus dem Gesetz entfernt worden wären. Der Vorschlag beinhaltete die Entfernung aller den Bibliotheksberuf reglementierenden Abschnitte aus dem Gesetz und die Bemerkung, dass diese Angelegenheit in einem Regelbuch behandelt werden sollten. Dies hätte zur Folge gehabt, dass Bibliotheksmitarbeiter keine offiziellen Berufsbezeichnungen wie Fachangestellte für Bibliotheken, Bibliothektar, Bibliothekar mit Bachelorabschluss in Bibliothekswesen, Bibliotheksführungskraft und Bibliotheksberater mehr tragen würden. Durch das Veto der Abgeordneten blieb eine der Vorschriften erhalten, die besagt, dass „fachliche Aufgaben innerhalb einer Bibliothek, entweder unabhängig oder als Teil der Einrichtung, von Fachangestellten für Bibliotheken, Bibliothekaren, Bibliothekaren mit Bachelorabschluss in Bibliothekswesen, Bibliotheksführungskräften und Bibliotheksberatern ausgeführt werden“. Die Ausbildungsvoraussetzungen und Wege zum Erlangen der beruflichen Titel sind jedoch Sache eines Regelbuchs, das das Ministerium für Kultur anhand der Empfehlungen des Bibliotheksrats erstellte.⁴² Es gab noch weitere

³⁸ Einzusehen unter: <http://www.ifla.org/en/publications/alexandria-manifesto-on-libraries-the-information-society-in-action>

³⁹ Einzusehen unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2005:0465:FIN:EN:DOC>

⁴⁰ Einzusehen unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2006:236:0028:0030:EN:PDF>

⁴¹ Siehe Fußnote 19, erste Referenz

⁴² Auf der 11. Zusammenkunft des kroatischen Bibliotheksrates am 28. April 2009 wurde beschlossen, dass der Vorstand und der Berufsausschuss des CLA schnellstmöglich einen Entwurf zu den grundlegenden Kriterien eines Studienprogramms im Bibliothekswesen und der im Rahmen der Ausbildungsstufen dieses Programms (2+3) zu erlangenden Kompetenzen verfassen sollte, der dem kroatischen Bibliotheksrat als Richtschnur bei dem Entwurf eines Kodexes für Berufsbezeichnungen im Bibliothekswesen dienen soll. Nach einer langen und eingehenden Diskussion verabschiedeten der Vorstand und der Berufsausschuss des CLA die folgenden Beschlüsse:

Vorschriften, gegen die wir uns entschieden wendeten, aber wir wurden offenbar zu spät informiert, so dass das kroatische Parlament bereits darüber abgestimmt hatte, den *Erlass zur Veränderung und Überarbeitung des Bibliotheksgesetzes* zu verabschieden.⁴³ Als das Gesetz verabschiedet wurde, schien es, als seien all unsere Bemühungen umsonst gewesen. Der CLA hatte sein Ziel nicht erreicht und kein ausreichend lautes Medienecho erreicht. Unser Scheitern wirkt sich noch heute auf unsere Arbeit aus. So ist es uns noch immer nicht gelungen, einen klaren Strategieplan für die zukünftige Lobbyarbeit für die Annahme des von uns vorgeschlagenen Gesetzesentwurfes zu entwickeln.

Die Situation könnte sich in Zukunft verändern, denn im November 2009 verabschiedete das kroatische Parlament den *Leitfaden für Beratung mit der interessierten Öffentlichkeit bei der Erarbeitung von Gesetzen und Vorschriften*⁴⁴. Darin werden Mindeststandards und Maßnahmen für Beratung mit der Öffentlichkeit festgelegt:

1. Rechtzeitige Benachrichtigung über den geplanten Erlass von Gesetzen und Vorschriften
2. Einsicht in und Verständlichkeit des Inhaltes des Beratungsprozesses
3. Ein zeitlicher Rahmen für den Einsatz des Internets und anderer Diskussionsformen
4. Rückmeldung über den Effekt der Bürgervorschläge
5. Harmonisierung der Definierung von Standards und ihrer Umsetzung

Aber weil jedes Unglück auch sein Gutes hat, kann man sagen, dass wir die Gelegenheit nutzen konnten, aus unseren Fehlern zu lernen. Die Arbeitsgruppe Interessenvertretung hat gemeinsam mit dem CLA Präsidenten und den führenden Gremien beschlossen, im Hinblick auf das neue Gesetz ihre Strategien und Prioritäten zu ändern und unter dem folgenden Motto zu handeln: Das Gesetz ist für uns von Bedeutung; es ist unser *lex specialis*, das uns die Autorität verleiht, unsere Rechte auszuüben⁴⁵, aber es geht nicht weit genug. Wir müssen laut und beharrlich sein, in verschiedenen Medien präsent sein und gemeinsam handeln.

Was die übrigen geplanten Aktivitäten angeht, so haben wir mit der Zusammenstellung der Liste aller relevanten Behörden ebenso begonnen wie mit der Verfolgung von Gesetzesänderungen, die die Bibliotheksarbeit beeinflussen oder beeinflussen könnten. Aufgrund der Neuformierung einiger CLA Gremien mussten einige der für 2008 geplanten Aktivitäten auf 2009 verschoben werden. Auf seiner 10. Versammlung am 23. Januar 2009 ernannte der kroatische Bibliotheksrat mehrere auf dem Gebiet des Urheberrechts angesehene Bibliothekare zu Mitgliedern des Komitees für den Entwurf eines *Regelbuchs zu Bibliotheksleihgebühren*, und auf der CLA Versammlung am 29. Juni

-
1. Die kroatische Bibliotheksgemeinschaft ist der Überzeugung, dass Kroatien eine akademische Ausbildung im Bibliothekswesen braucht, um künftige Generationen von Bibliothekaren auszubilden.
 2. Bibliotheksmitarbeiter sind dazu ermutigt worden, sich aktiv an der Festlegung von Standards für Bibliotheksangestellte unabhängig von den gegenwärtig existierenden Studiengängen in Bibliothekswesen zu beteiligen und dabei die Bedürfnisse aller Arten von Bibliotheken in Betracht zu ziehen. Es wurden einige Grundvoraussetzungen für ein Studium der Bibliothekswissenschaft sowie eine Liste von Kompetenzen gefordert, die sich alle Absolventen nach Abschluss der entsprechenden Ausbildungsstufe angeeignet haben müssen.

Der Vorschlag musste spätestens Anfang September 2009 eingereicht werden. Der CLA Berufsausschuss hatte die Aufgabe, alle Vorschläge einzusammeln und zu einem Vorschlag zusammenzufassen, der dann dem Ministerium für Kultur vorgelegt werden sollte. Aufgrund einiger zusätzlicher Vorgaben dauerte die Fertigstellung des Vorschlags letztendlich allerdings länger als geplant.

⁴³ Einzusehen unter: http://narodne-novine.nn.hr/HKDHKDnci/sluzbeni/2009_06_69_1665.html

⁴⁴ Einzusehen unter: http://narodne-novine.nn.hr/HKDHKDnci/sluzbeni/2009_11_140_3402.html

⁴⁵ *Lex specialis derogat legi generali* – Ein spezielles Gesetz, das dem allgemeinen Gesetz vorgeht, beispielsweise wenn ein Einzelfall das allgemeine Vorgehen aufhebt.

2009 ernannte der Vorstand ein Komitee für den Entwurf eines *Regelbuchs zu der Berufung von CLA Mitgliedern in IFLA Sektionen*.

Neben den für 2008 angesetzten Aktivitäten haben wir auch mit den für 2009 geplanten Aktivitäten begonnen:

1. Organisation von Interessenvertretungsprogrammen für Mitglieder regionaler Bibliotheksverbände
Zuständige: Arbeitsgruppe Interessenvertretung in Zusammenarbeit mit Regionalverbänden
2. Zusammenstellung und Aktualisierung einer Liste über alle Bibliotheken
Zuständige: Sektion für öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken in Zusammenarbeit mit dem Büro der Nationalen Universitätsbibliothek für Bibliothekswesen und dem Ministerium für Kultur
3. Zusammenstellung einer Liste aller Städte und Regionen, Schulen und Universitäten und andere Einrichtungen für Hochschulbildung, Wissenschaft und Kultur, die keine Bibliothek oder Bibliotheksdienste haben
Zuständige: Sektion für öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken, Sektion für spezialisierte und wissenschaftliche Bibliotheken in Zusammenarbeit mit dem Büro der Nationalen Universitätsbibliothek für Bibliothekswesen und dem Ministerium für Kultur
4. Ernennung eines Komitees für den Entwurf eines Vorschlags zur Begehung des Kroatischen Tag der Bibliotheken
Zuständige: CLA Vorstand
5. Vorbereitung der Kampagne *Ich habe ein Recht auf Wissen, Ich habe ein Recht auf eine Bibliothek*
Zuständige: Arbeitsgruppe für Interessenvertretung, Ausschuss für freien Zugang zu Information und Meinungsfreiheit, Sektion für öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken, Sektion für spezialisierte und wissenschaftliche Bibliotheken

Einige der Aktivitäten, die wir uns als Ziel gesetzt haben, wurden im vorgesehenen Zeitrahmen erreicht: die Liste über Bibliotheken werden aktualisiert⁴⁶, die Vorbereitungen für den Kroatischen Tag der Bibliotheken sind im Gange. Einige der Aktivitäten mussten jedoch bis 2010 warten.

Für 2010 haben wir die folgenden Aktivitäten geplant:

1. Bildung eines Netzwerkes aus Interessenvertretern für Bibliotheken
Zuständige: CLA Vorstand in Zusammenarbeit mit CLA Mitgliedern
2. Eröffnung der Kampagne *Ich habe ein Recht auf Wissen, Ich habe ein Recht auf eine Bibliothek*
Zuständige: CLA Vorstand in Zusammenarbeit mit CLA Mitgliedern und Freunden der Bibliotheken
3. Erste Begehung des Kroatischen Tags der Bibliotheken
Zuständige: CLA Vorstand und Regionalverbände

Es wurde ein Datum für den Kroatischen Tag der Bibliotheken vorgeschlagen, dem der CLA Vorstand zugestimmt hat, und den dieser wiederum der 37. Versammlung am 30. September 2010 vorschlagen wird. Das vorgeschlagene Datum ist der 11. November, der Jahrestag der Verabschiedung des ersten Bibliotheksgesetzes im Jahr 1960. Dieses Gesetz war für die

⁴⁶ Auf dem Treffen des CLA Vorstands am 13. November 2009 wurden zusätzliche finanzielle Mittel für ein Sonderprogramm zur Erstellung eines Adressbuches aller Bibliotheken in Kroatien vorgesehen.

kroatischen Bibliotheksberufe von großer Bedeutung, denn die darin gemachten Vorgaben richteten sich an alle Arten von Bibliotheken und bildeten eine rechtliche und soziale Grundlage für eine systematischere Arbeit und Entwicklung aller Bibliotheksarten in Kroatien. Darüber hinaus legte es die Hauptmerkmale der Bibliotheksberufe in Kroatien fest. Es stellte in gewisser Weise einen Neuanfang dar, und ist in seiner Bedeutung einzigartig in der Geschichte des kroatischen Bibliothekswesens.

Wenn die CLA Versammlung das vorgeschlagene Datum annimmt, wird der erste Kroatische Tag der Bibliotheken am 11. November 2010 stattfinden. Er wird eröffnet mit einer Vorlesung über die Bedeutung des Gesetzes für die Zukunft des kroatischen Bibliothekswesens, gefolgt von einer Pressekonferenz. Alle kroatischen Bibliotheken sind dazu eingeladen, ähnliche Veranstaltungen in ihren örtlichen Gemeinden zu organisieren.

Der Vorschlag wird dem kroatischen Parlament vorgelegt, und falls er Zustimmung erhält, wird ein vom CLA Berufsausschuss benanntes Programmkommittee ein vollständiges Programm für den Kroatischen Tag der Bibliotheken 2011 entwerfen. Es wird vor allem Wert auf die Medienberichterstattung in ganz Kroatien über das Ereignis gelegt werden. Wir glauben, dass das Begehen des Kroatischen Tages der Bibliotheken eine zentrale Aktivität werden wird, die die Voraussetzung für alle anderen Maßnahmen der Interessenvertretung von Bibliotheken vor allem für Kampagnen und öffentliche Aktionen schafft.

Zuständige für die Umsetzung der Strategie und potentielle Partner

Für die Umsetzung der Strategien für die Interessenvertretung von Bibliotheken in Kroatien zuständig sind vor allem der CLA und regionale Bibliotheksverbände, also die für die geplanten Aktivitäten verantwortlichen Sektionen, Ausschüsse und Arbeitsgruppen. Neben den Bibliotheksverbänden ist ein weiterer wichtiger Partner das Bildungszentrum für die Weiterbildung von Bibliothekaren als einzige Einrichtung, die Weiterbildung für Bibliothekare sowohl im Bereich von Kompetenzen in der Interessenvertretung als auch anderen für die erfolgreiche Interessenvertretung nötigen Kompetenzen wie Marketing und Management, Leseförderung usw. anbietet. Zu den weiteren Partnern für die Umsetzung der Strategie gehören die Nationale Universitätsbibliothek in Zagreb und die Stadtbibliotheken in Zagreb, die beiden größten Bibliotheken in Kroatien, die zahlreiche Bibliotheksmitarbeiter und CLA Mitglieder beschäftigen und eine zentrale Rolle bei der Entwicklung des kroatischen Bibliothekswesens spielen. Öffentliche und alle anderen Bibliotheken sind gern gesehene Partner bei der Organisation und Umsetzung von Aktivitäten auf lokaler Ebene.

Potentielle Partner für Bibliotheken sind auch befreundete oder verwandte Einrichtungen wie die Kroatische Archivgesellschaft und der Kroatische Museumsverband, mit denen wir gemeinsame Interessen teilen und schon lange bei der Organisation gemeinsamer jährlicher Fachtagungen mit dem Namen Seminar zu Archiven, Bibliotheken und Museen⁴⁷ (seit 1997) zusammenarbeiten. Zu jedem Seminar wird auch eine Sammlung von Tagungsvorträgen veröffentlicht.

Wir erhoffen uns auch die offene Unterstützung unserer Partnerorganisationen, mit denen wir gemeinsam die Kampagne *Die Öffentlichkeit hat ein Recht auf Wissen* ins Leben rufen.

Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

⁴⁷ Das 14. Seminar zu Archiven, Bibliotheken und Museen: Kooperationsmöglichkeiten in einem globalen Umfeld wird vom 24-26 November 2010 in Rovinj stattfinden. Einzusehen unter: <http://www.osmbrozovic.hr/akm/index.html>

Wir haben eine kurze Analyse unserer Stärken bei der Umsetzung der Strategie, der erwarteten Chancen, die sich durch die Förderung von Bibliotheken ergeben, und der Risiken und Schwächen, die die Umsetzung verlangsamen könnten, vorgenommen. Die Ergebnisse der Analyse werden durch eine kurze Erklärung ergänzt.

STÄRKEN

In den 70 Jahren seit seiner Gründung hat der CLA es geschafft, sich als ernstzunehmender Berufsverband in Kroatien zu etablieren und sich gleichzeitig international einen Ruf als aktiver und relevanter Verband innerhalb des internationalen Bibliotheks- und Informationswissenschaftskreises zu erwerben. Der CLA zählt eine große Anzahl von Fachleuten zu seinen Mitgliedern, die sowohl auf beruflichem als auch auf akademischem Gebiet durch die Teilnahme an zahlreichen internationalen Treffen ihre Kompetenz unter Beweis gestellt haben. Neben seiner langen Tradition und den organisierten Aktivitäten hat der CLA einen weiteren großen Vorteil, der ihm dabei helfen wird, die Ziele der Strategie für die Interessenvertretung von Bibliotheken weiter zu entwickeln und zu erreichen: das Bildungszentrum für die Weiterbildung von Bibliothekaren als Teil der Nationalen Universitätsbibliothek in Zagreb, an dessen Gründung der CLA beteiligt war. Die lange Publikationstradition des CLA, die Veröffentlichung der Fachzeitschrift *Vjesnik bibliotekara Hrvatske* (1950-) und des Fach-Newsletters *Novosti* (1994-), die Pflege einer interaktiven Webseite <http://www.hkdrustvo.hr/en/> (1998-) mit zahlreichen Foren für Mitglieder und Interessierte und die Organisation regelmäßiger und sporadischer Fachtagungen eröffnen die Möglichkeit, sowohl nach Innen wie auch nach Außen Einfluss auszuüben und ein Forum für öffentliche Diskussionen zu schaffen.

Auch die aktive Interessenvertretung des CLA Vorstands und des Berufsausschusses für einen Kroatischen Tag der Bibliotheken, bei dem alle Bibliotheken sich alljährlich präsentieren und für sich werben können, ist ein Vorteil für die Umsetzung der Strategie.

SCHWÄCHEN

Obwohl öffentliche Veranstaltungen schon lange Teil der Arbeit des CLA sind, scheinen diese Aktivitäten in der Öffentlichkeit nicht in dem Umfang präsent zu sein, der nötig wäre um größeren Einfluss auf Entscheidungsträger auszuüben und potentielle Partnerschaften zu knüpfen. Der Grund dafür ist die zu geringe Anzahl sozial engagierter CLA Mitglieder, der Mangel an gedruckten Leitlinien für die Interessenvertretung von Bibliotheken und das Fehlen einer Tradition, sogenannte Vereine der Freunde der Bibliothek zu gründen. Zur Zeit scheint der Mangel an strategischen Partnern eine große Hürde darzustellen, die zu beseitigen unsere oberste Priorität sein sollte.

CHANCEN

Die Anerkennung des CLA als Nicht-Regierungsorganisation und die Beantragung von Fördermitteln der Nationalen Stiftung für die Entwicklung der Zivilgesellschaft, staatlicher Einrichtungen, kroatischer Unernehmen und anderer Geldgeber sowie der geplante EU-Beitritt Kroatiens mit der Option auf EU-Fördermittel stellen eine positive Perspektive für den CLA dar, vor allem weil die Interessenvertretung von Bibliotheken auf internationaler Ebene zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Umsetzung der Strategien und eine gemeinsame Interessenvertretung in Zeiten der Wirtschaftskrise sind eine hervorragende

Chance für den Erhalt, wenn nicht gar die Verbesserung der aktuellen Bibliotheksentwicklung.

RISIKEN

Die wirtschaftliche Krise in Kroatien und Einschnitte in den Staatshaushalt sowie die internationale Wirtschaftskrise könnten dazu führen, dass politische anstelle von fachlichen Entscheidungen getroffen werden, was zweifelsohne bei der Werbung um zusätzliche finanzielle Mittel für die Gründung neuer oder den Ausbau existierender Bibliotheken ein Problem darstellen würde.

Die Kampagne *Ich habe ein Recht auf Wissen, Ich habe ein Recht auf eine Bibliothek*

Zusammen mit der 2008-2010 CLA Strategie zur Interessenvertretung von Bibliotheken präsentierte die Arbeitsgruppe Interessenvertretung der CLA Versammlung auch eine Initiative für die Bildung eines Netzwerkes für Interessenvertreter mit dem Namen *Ich habe ein Recht auf Wissen, Ich habe ein Recht auf eine Bibliothek*⁴⁸ (siehe Anhang). Den Richtlinien der IFLA und der EBLIDA folgend begann der CLA 2010 mit der Arbeit an der ersten öffentlichen Kampagne *Ich habe ein Recht auf Wissen, Ich habe ein Recht auf eine Bibliothek*, die Ende 2010 eingeleitet werden und das ganze Jahr 2011 hindurch laufen soll.

Das Logo und das Erscheinungsbild werden Ende Mai 2010 feststehen und auf der 37. CLA Versammlung zusammen mit einem ausführlichen Programm der Kampagne präsentiert werden. Die Einladung zur Gründung eines Netzwerkes der Interessenvertreter von Bibliotheken wird als druckfertiges Poster an alle auf einer im Vorhinein zusammengestellten Liste aufgeführten kroatischen Bibliotheken gehen, die dazu angehalten werden, es auf ihrer Webseite zu veröffentlichen und in ausgedruckter Form in ihrer Gemeinde zu verteilen. Damit diese Kampagne eine große Anzahl relevanter Einrichtungen erreicht, bereiten wir im Moment eine Liste aller Behörden vor, bei denen wir Lobbyarbeit für die Interessen der Bibliotheken betreiben wollen. Aufgelistet werden auch alle Städte und Regionen, Schulen, Sozial- und Gesundheitseinrichtungen und Haftvollzugsanstalten sowie andere Einrichtungen die eine Bibliothek oder einen Bibliotheksdienst einrichten sollten, dies bisher aber noch nicht getan haben.

Im Rahmen der Vorbereitungen auf die Kampagne organisierte die Arbeitsgruppe für Interessenvertretung gemeinsam mit dem CLA und FAIFE den 10. Runden Tisch zum Freien Zugang zu Informationen, der am 10. Dezember 2010 stattfinden und sich mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf das kroatische Bibliothekswesen beschäftigen wird. Eines der Themen der eingeladenen Redner werden der aktuelle Stand und die Tendenzen der vergangenen Jahre bei der staatlichen Finanzierung von öffentlichen, wissenschaftlichen und spezialisierten Bibliotheken sowie Schulbibliotheken in Kroatien sein.

Die Kampagne wird mit dem Kroatischen Tag der Bibliotheken eingeleitet und das Bilden eines Netzwerkes der Interessenvertreter wird das gesamte folgende Jahr 2011 weitergehen. Geplant ist die Organisation eines Diskussionsforums, das sich mit der Bedeutung der Bibliotheken für die Entwicklung und den Erhalt einer demokratischen Gesellschaft beschäftigt.

Die Arbeitsgruppe für Interessenvertretung plant auf der 37. CLA Versammlung einen Workshop zur Umsetzung von Kampagnen abzuhalten und eine Reihe von Flugblättern und

⁴⁸ Die Einladung wurde als Anhang zur Strategie für die Interessenvertretung von Bibliotheken publiziert. Siehe *Vjesnik bibliotekara Hrvatske* 51, 1/4(2008), 247-248.

Richtlinien zur Interessenvertretung fertig zu stellen, die Bibliothekare für die Umsetzung ähnlicher Kampagnen nutzen können.

Die Arbeitsgruppe plant auch, auf der Webseite des CLA ein Diskussionsforum einzurichten, um den systematischen Austausch unter den CLA Mitgliedern über positive Erfahrungen anzuregen und eine Möglichkeit der Selbstreflektion und eine Quelle für neue Ideen zu schaffen. Wir haben vor, auf diese Weise eine Datenbank mit gelungenen individuellen Aktionen auf lokaler Ebene aufzubauen.

Fazit

Wir erleben heute, wie Bibliotheken als wichtige gesellschaftliche Einrichtungen anerkannt werden, wie im Bibliothekswesen entwickelte Kompetenzen und Normen auf andere Berufsfelder übertragen werden und die Organisationsstruktur von Bibliothekssystemen als Model für andere Organisationen dient.⁴⁹

Wir streben an, BIBLIOTHEKEN als Marke zu etablieren, die das Vertrauen ihrer Benutzer genießt und die Treue ihrer Kunden zu schätzen weiß und sich somit auch in diesen Zeiten schneller Veränderungen behaupten kann.

Die Arbeit einer Bibliothek beruht auf Qualität und dauerhaften Werte, dem Mithalten mit den stetigen Veränderungen ihres Umfelds und heutzutage auch auf einer guten Marketingstrategie. Es ist deshalb notwendig, dass die breite Öffentlichkeit weiter informiert und sensibilisiert wird, ebenso wie Bibliothekare dazu motiviert werden müssen, offener für den Nutzen der Bibliotheksberufe zu werben, für Menschenrechte einzustehen und einen gleichberechtigten Zugang zu Dienstleistungen für alle Bibliotheksbenutzer zu garantieren.

Langfristig erhoffen wir uns von der Strategie für die Interessenvertretung von Bibliotheken in Kroatien und der Kampagne *Ich habe ein Recht auf Wissen, Ich habe ein Recht auf eine Bibliothek* die folgenden Erfolge auf nationaler Ebene:

- Verbesserte Zusammenarbeit zwischen dem Kroatischen Bibliotheksverband und seinen Partnern bei der Lobbyarbeit für die Verabschiedung von das Bibliothekswesen oder verwandte Berufe betreffenden Gesetzen
- Anerkennung der Tatsache, dass Bibliotheksberufe einen Hochschulabschluss in Bibliothekswesen und kontinuierliche Weiterbildung erfordern, und Verbesserung des beruflichen Statuses von Bibliothekaren
- Angemessene Finanzierung von Bibliotheken als grundlegenden und unersätzlischen demokratischen Einrichtungen, die für Leben, Arbeit und aktive Bürgerbeteiligung auf lokaler und nationaler Ebene notwendige Informationsquellen zur Verfügung stellt
- Kostenloser Zugang zu Bibliotheksdienstleistungen für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren
- Bildung formeller und informeller Netzwerke von Interessenvertretern von Bibliotheken mit breit gefächerten Interessen
- Steigende Anzahl von CLA Mitgliedern, die sich innerhalb eines Bibliotheksverbands engagieren wollen

⁴⁹ Kroatische Archive und Museen richten nach dem Model der Bibliotheken eine Abteilung für Forschung und Entwicklung ein.

Wir erhoffen uns auch langfristige Erfolge auf lokaler Ebene:

- Einrichtung neuer Bibliotheken in Städten und Bezirken⁵⁰, die wie vom Bibliotheksgesetz (1997) festgelegt bereits bis 2002 eine Bibliothek hätten gründen sollen; Einrichtungen von Bibliotheken in Schulen, die trotz der Vorgaben im *Gesetz zur Grundschulbildung*⁵¹ und im *Gesetz zur weiterführenden Bildung*⁵² noch keine Bibliothek besitzen, sowie in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen und in Haftanstalten
- Anerkennung der Bibliotheken als zentrale Orte des lebenslangen Lernens für Mitglieder der lokalen Gemeinde und Einbeziehung einer größeren Anzahl an Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen in die Bibliotheksprogramme für lebenslanges Lernen
- Mehr öffentlicher Unterstützung und die Gründung von Vereinen der Freunde der Bibliotheken

ANHANG

EINLADUNG ZUM TREFFEN DER NETZWERKE VON UNTERSTÜTZERN UNTER DEM MOTTO ICH HABE EIN RECHT AUF WISSEN, ICH HABE EIN RECHT AUF EINE BIBLIOTHEK

Verabschiedet auf der 36. Versammlung des Kroatischen Bibliotheksverbandes
am 2. Oktober 2008 in Pula, Kroatien

Der Kroatische Bibliotheksverband lädt alle Mitglieder, alle Angehörigen der Bibliotheksberufe und alle Freunde der Bibliotheken ein, sich zusammenzuschließen, um in der Öffentlichkeit Aufmerksamkeit zu schaffen, den freien Zugang zu Informationen und lebenslangem Lernen zu fördern und zu sichern, gegen Unwissenheit anzugehen und die Öffentlichkeit über die Notwendigkeit einer adäquaten Finanzierung der Bibliotheken in allen Städten und Bezirken sowie in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen und Haftanstalten zu informieren.

Der Kroatische Bibliotheksverband möchte noch einmal den dauerhaften Nutzen von Bibliotheken betonen:

- Bibliotheken sind grundlegende und unersetzbare demokratische Einrichtungen, die für Menschen unabhängig von Alter, materiellem Status, ethnischer Herkunft und geistiger und körperlicher Fähigkeiten da ist, um sie mit den Informationsquellen zu versorgen, die sie für ihr Leben, ihre Arbeit und die aktive Beteiligung an der Bürgergesellschaft auf örtlicher wie nationaler Ebene benötigen.
- Zusammen mit anderen Verbänden und Einrichtungen für die Bürger einer Gemeinde haben Bibliotheken einen Einfluss auf die Sensibilisierung der

⁵⁰ 2006 verabschiedete das kroatische Parlament das *Gesetz zu den Geltungsbereichen von Landkreisen, Städten und Kommunen der Republik Kroatien*, das eine Auflistung aller zu einem Landkreis gehörenden Siedlungen, Bezirken und Städten beinhaltet. Einzusehen unter: <http://narodne-novine.nn.hr/HKDHKDnci/sluzbeni/127788.html>

⁵¹ Siehe Fußnote 30, erste Referenz

⁵² Siehe Fußnote 31, erste Referenz

Öffentlichkeit und den Kampf gegen Vorurteile sozial ausgegrenzten Gruppen von Bibliotheksbenutzern gegenüber. Dazu gehören Angehörige einer Minderheit, körperlich beeinträchtigte Benutzer und ältere Menschen. Bibliotheken bieten spezielle Programme an, die die oben genannten Gruppen dazu anregen sollen, die Bibliotheksdienste zu nutzen.

- Bibliotheken sind Hüter des kollektiven Gedächtnisses und eine unschätzbare Quelle für die Rekonstruktion der Geschichte einer Gemeinde und der Identitätsbildung innerhalb einer stark globalisierten Welt. Darüber hinaus fördern sie die Schaffung, die Ausleihe und den Erhalt gedruckter, audiovisueller oder elektronischer Sammlungen des kulturellen Erbes.
- Bibliotheken sind ein Ort des freien Wissens- und Kulturaustauschs. Sie fungieren als Gegengewicht zu dem selektiven Angebot der Massenmedien und des Bildungssystems und gewährleisten Wirtschaftswachstum und soziale Stabilität in Zeiten des weltweiten Wettbewerbs.
- Bibliotheken erleichtern das Lernen, indem sie dem Bedürfnis, mehrerer Informationsquellen zu konsultieren, entgegen kommen und die Suche, Auswahl und Bewertung von Informationen hoher Qualität erleichtern.
- Bibliotheken bieten Programme für das lebenslange Lernen für Gruppen jeden Alters und jeder sozialer und ethnischer Herkunft an, folgen den Entwicklungen in den Informations- und Kommunikationstechnologien und sind neben Schulen die wichtigste Einrichtung, um die Voraussetzungen für den Aufbau einer Wissensgesellschaft zu schaffen.
- Bibliotheken garantieren durch professionelle Arbeit und Informationsdienste sowie eine angemessene technische Ausstattung den bestmöglichen Zugang zu offiziellen Publikationen und Informationen.
- Bibliotheken unterstützen die Nutzung elektronischer Dienstleistungen der Regierung, des Gesundheitswesens, des Handels und des Bildungssystems, indem sie ihren Benutzern einen einfachen und direkten Zugang ermöglichen und Schulungen zur Handhabung elektronischer Quellen anbieten.
- Bibliotheken sind ein sicherer Ort, an dem man lernen, seine Freizeit verbringen und anderen Generationen begegnen kann.

Deshalb lädt der Kroatische Bibliotheksverband vor allem alle Behörden und örtlichen Regierungsorgane in allen Bezirken, Städten und Landkreisen, die kroatische Regierung, das Ministerium für Kultur und das Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Sport zur Zusammenarbeit ein, um jedem Kind, jungen Menschen, erwerbstätigen und erwerbslosen Bürgern und Pensionären einen einfachen Zugang zu hochwertigen Bibliotheksdiensten zu bieten.

(Aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt dank der ehrenamtlichen Übersetzung von Barbara Canton)